

## Eine neue Ära beginnt

5. September 2017

---

Die Zusammenführung von Gorch-Fock- und Albert-Schweitzer-Schule ist perfekt: Die neue Grundschule hat am Montag ihren Betrieb aufgenommen.

ECKERNFÖRDE | Ein neues Kapitel in der Geschichte der Eckernförder Schulen hat begonnen: Die Sprottenschule am Wulfsteert hat gestern als Nachfolgeinstitution von Gorch-Fock- und Albert-Schweitzer-Schule ihren Betrieb aufgenommen. Während also einige Schüler in ihr altbekanntes Gebäude mit neuem Namen gingen, waren die Räume für die ehemaligen Gorch-Fock-Schüler Neuland.

Bürgermeister Jörg Sibbel überreichte Schulleiterin Heinke Marquardt vor Schulbeginn im Beisein von Schülern, Eltern und Lehrern einen Symbolschlüssel für das Gebäude. Von Reiner Bunte, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Jugend, Kultur, Bildung und Sport, gab es einen Blumenstrauß, bevor die Kinder klassenweise durch Spalierbögen mit Deko-Sprotten ins Schulgebäude gingen.

360 Schüler werden an der neuen Schule von 22 Lehrern in 16 Klassen unterrichtet. „Damit ist die Sprottenschule die mit Abstand größte Grundschule in Eckernförde und eine der größten Grundschulen im Kreis Rendsburg-Eckernförde“, sagte Jörg Sibbel, der die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit von Lehrern, Eltern, Rathausmitarbeitern und allen Beteiligten hervorhob. Der Zusammenlegung beider Schulen seien umfangreiche Vorbereitungen vorangegangen. So hätten Malerarbeiten in den Klassenräumen und Reparaturen in den Sanitärräumen stattgefunden, es sei mehr Platz für die Nachmittagsbetreuung gewonnen und neue Spiel- und Klettergeräte auf dem Schulhof installiert worden. Die größten Arbeiten stehen allerdings noch bevor, darunter die Umwandlung des Innenhofs in einen großen Multifunktionsraum. Insgesamt sollen zwischen 2017 und 2019 3,4 Millionen Euro in die Sprottenschule investiert werden. „Hier ist etwas ganz Tolles entstanden“, sagte Bürgermeister Sibbel, während Schulleiterin Heinke Marquardt zugab, viel auf ihr Bauchgefühl zu hören. „Und mein Bauch sagt: Super. Das wird gut hier.“

Nachdem sich alle Schüler ihre Räume angesehen hatten, feierten sie bei einem gemeinsamen Frühstück auf dem Schulhof ihre neue Schule. Dafür hatten die Bäckereien Makoben und Günther sowie Dallmeyers Backhus Brötchen gesponsert. Die neuen Erstklässler werden morgen eingeschult.

Die Zusammenlegung von Gorch-Fock- und Albert-Schweitzer-Schule ist mit der Verabschiedung des Schulentwicklungsplans von Prof. Dr. Klaus Klemm in der Ratsversammlung am 28. Juni 2011 beschlossen worden. Darin enthalten war auch die Schließung der Willers-Jessen-Schule zum Schuljahr 2012/13. Grund für den Plan waren die stark rückläufigen Schülerzahlen und finanzielle Aspekte. Zudem benötigt die Peter-Ustinov-Schule am Schulzentrum mehr Platz, den sie mit den Räumlichkeiten der Gorch-Fock-Schule nebenan erhalten hat. Die Zusammenlegung der Grundschulen war umstritten.

Der Name „Sprottenschule“ ist aus 170 Vorschlägen von Eltern, Schülern und Lehrern ausgewählt worden. Er setzte sich unter anderem gegen Vorschläge wie „Eichhörnchenschule“ oder „Frau-Clara-Schule“ durch und löst den zuletzt verwendeten Namen „Grund- und Gemeinschaftsschule Standort Süd“ ab, der auf „Albert-Schweitzer-Schule“ folgte.

*Autor: Arne Peters*